

dem Herrn Vettern kan mein hand zum fründlichen wülkum dargäben; hoff uff seine gewogne güttigkeit, Sälbige wärde dis kleine grus briefflin für das wärch annähmen bis die Zit uns wird glücklich zamenfüegen.

Jm überigen wil der Herr Stadthalter [von Stadt und Amt Zug, B e a t J a k o b I.] Zurlauben nächste thäg die [franz.] Pänzion abzuholen verreisen wird bitt ich den ... Herrn Vettern ganz Inständig und uffs aller höchste Er wele doch Sich, noch Vor Seiner abreis nacher Solothurn bemüen wägen meiner person mit dem Herr Stadthalter reden und ihme härzlich zuoreden das er mir doch auch noch wele um meine usständige Stipendi gälter¹ So noch 600 francken restieren, dan wan ich schon ihme zuosprich wie ichs getan gibts oft wort und wänig gäld.

Wan aber der Herr Vetter ihme wurde dapfer von der Sach reden wie ich auch hoffe, zwifflet mir nit Er wurde Mir auch Meine ansprachen können erobern, bin hie bei gutter und getröster Hoffnung der Herr Vetter wärde sein grose güttigkeit gägen meiner rächtmeinenden begird und liebe so ich zuo ihme tragen bestes ins wärch sezen".

1) 1669 studierte Speck in Montpellier, s. AH 65/20.

Original, mit Siegel - AH 69, 41-42

19 A

[ca. 1637]¹

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN]

"Notanda. Halb Fendlin - Pension.

Wan Provisor [Johann H ü s l e r] minder abscheidt und andere sachen dem [alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Wolfgang] W [i c k a r t] zuoschryben häte er wyl Jn der schuol zuopliben, hats mit diser usred, den Jungen döchtern vorzeschryben abgeschlagen. Muos sich also der schuolmeister [Johann H i f f e n e r] unschuldigerwyss entgelten.

Darff fürwenden müsse die schlechte Tagsatzungen versächen; was hat er nit gern than? wuchen lahn.

Laufft ... umb die gsandty gen Baden² als wan es ein vererts ambt wäre.

Schw[ager] Hans Heinrich M ü l l e r durch syn Br[uder] f. [Melchior?]

M ü l l e r [den] L.W. angredt, zeigt ahn hete es vor 2 oder 3 tagen gwust.

Khönne nit mehr hinder sich gahn. Doch welle er khünftigen Rath han. O Fuchs.

*Bartli M o r g e t dem [alt] Buameister [der Stadt Zug, Hans Arnold]
S t o c k l i [n] angeben L.W. habe sich mit mier verglichen. Khombt von Hein-
rich ... Hintersassen.*

*Das Comis ist den hauptlüthen andinget sagt Crispinus M e y e n b e r g.
Nota was Hauptm. [Beat Jakob] M e y e n b e r g [Stadt- und Amtsrat] zen Zy-
ten darum grede. Vor [Sattler von Zug, Peter] S c h ö n b r u n n e r s la-
den einer geschworen der Tüfel söll Jn nemen Jch mües nit gsandter werden.
[Balthasar K o l i n?, gen.] Wyssli hat dublen Zeigt Jn einem Ring.
Jn schlimer ordnung enweg Zogen nit nach alten brüchen".*

- 1) Diese Notizen dürften mit AH 67/109 in Zusammenhang stehen und somit auch ca. 1637 entstanden sein.
- 2) Wickart war 1637 an der Tagsatzung der XIII Orte vom 29. März bis 5. April in Baden Vertreter von Stadt und Amt Zug, s. EA V 2, 1018 (Nr. 810).

AH 69, 42 (aufgeklebt)

20

1660 Februar 16.

A

SCHREIBEN VOM [ALT LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], JAKOB WIRZ, AN
DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER,
RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN "USSERT DER
STADT IN DER CANZLI [IN DER Waelismuehle]"

*"Us des Herrn Letstes schreiben hab ich gärn angehört, dass mier uns mundtli-
chen sölendt ehrsprechen, welches mier gar angenäm. Wüllen der Herr fül zu-
thuen undt nit lang von haus, so bin ich willens künfftig samstag abendts mich
zue Mury, das ist dan 21. dis giebts got findten lassen. Als dan nach not-
turfft mit einanderen wir zuovor verthrawlich under Reden. So äs aber dem
Herrn zewider, mich desse bis künfft Frydag brichten, so blib ich us".*

"Betrifft die Zesammenkunfft Jn Muri vohn H. Landtvoigt Würzen begehrt worden".

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 69, 43-44 - Blatt 43^v und 44^r leer